

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. IV.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Glauben. Wie? Heben wir denn das Gesetz auff durch den Glauben? Ds sey ferne/ sondern wir richten das Gesetz auff.

Cap. IV. Exempel der Rechtfertigung des Glaubens, an David vnd Abraham.

Was sagen wir den von vnserm Vatter Abraham / daß er sünden habe nach dem Fleisch? Das sagen wir: Ist Abraham durch die Werk gerecht / so hat er wol thum / aber nit für GOTT. Was saget aber die Schrift? Abraham hat GOTT geglaubet / vnd das ist ihm zur Gerechtigkeit gerechnet. Dem aber / der mit werken vmbgeheth / würdt der lohn nicht auß Gnade zugerechnet / sondern auß pflicht. Dem aber der nit mit werken vmbgeheth / glaubet aber an den / der die Gottlosen gerecht macht / dem würdt sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit. Nach welcher weise auch David sagt: daß die Seligkeit sey allein des Menschen / welchem GOTT zurechnet die Gerechtigkeit ohn zuthun der werck / da er spricht: Selig sind die / welchen zue Ingerechtigkeit vergeben sind / vnd welchen ihre sünde bedeket sind. Selig ist der Mann welchem GOTT keine sünde zurechnet. Nun diese Seligkeit / gehet sie über die Beschneidung / oder über die Vorhaut? Wir müssen sagen / daß Abraham sey sein glaube zur Gerech-

tigkeit gerechnet? Wie? Er am denn zugerechnet in der Beschneidung / oder in der Vorhaut? Ohn zweifel nit in der Beschneidung / sondern in der Vorhaut.

Das Zeichen aber in der Beschneidung empfieng er zum Sichel der Gerechtigkeit des Glaubens / welchen er noch in der Vorhaut hätt / auß daß er würde ein Vatter aller / die da glauben in der Vorhaut / daß den selbigen solches auch gerechnet werde zur Gerechtigkeit. Vnd würde auch ein Vatter der Beschneidung / Nicht also keine dero / die von der Beschneidung sind / sondern auch dero / die da wandeln in der Fußspaffe des Glaubens / welcher war in der Vorhaut vnser Vatters Abrahams. Denn die Verheißung / daß er selte sein der Welt Erbe / ist nit gesehen Abraham oder seinem Samen durchs Gesetz / sondern durch die Gerechtigkeit des Glaubens. Denn die vom Gesetz Erben sind / so ist der Glaube nichts / vñ die Verheißung ist abt. Sientmal das Gesetz richtet nur zorn an. Denn wo dz Gesetz nit ist / da ist auch keine übertretung. Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen / auß dz sie sey auß gnaden / vnd die Verheißung vest bleibe / allem Samen / nicht dem alleine / der vnter dem Gesetze ist / sondern auch dem / der des Glaubens Abraham ist / welcher ist vnser aller Vatter

Vater. Wie geschriben ste-  
het: Ich habe dich geseht  
zum Vater viler Heiden/  
für Gott / dem du geglau-  
tet hast / der da lebendig  
machet die todtten / vñ ruf-  
set dich das nit ist / das es  
sen. Vñ d er hat geglaubet 2  
auf Hoffnung / da nichts  
zu hoffen war / auß daß er  
würde ein vatter viler Hei-  
den. Wie denn zu im gesagt  
ist: Also soll dein name sein.  
Vñ er ward nit schwach im  
Glauben / sahe auch nit an  
seinen eignen Leib / welcher  
schon erstorben war / weil  
er fast hundertjähig war /  
auch nit den erstorben Leib  
der Sara. Denn er zweiffelt 20  
nicht an der Verheissung  
Gottes durch vn glauben.  
Sondern ward stark im  
Glauben / vñ gab Gott die  
ehre. Vñ d mußte außs aller  
gewissest / das was Gott  
verheisset / das kan er auch  
haben. Darumb ist im auch 22  
für Gerechtigkeit gerech-  
tet. Das ist aber nicht ge- 23  
schriben allein vñ seinem  
willen / das ihm zugerednet  
ist. Sondern auch vñ vn. 24  
ser willien / welchen es soll  
zugerednet werden: so wir  
glauben an den den vnsern  
Herrn Jesum / auferweckt  
hat von den Todten: Wel- 25  
cher ist vñ vnser Sünde  
willen dahin gegeben / vñ  
vñ vnser Gerechtigkeit  
willen auferweckt.

Cap. v. Von den Früchten des  
Glaubens vñ Vergleichung  
Adams vñ Christi.

Nun wir denn sind Ge-  
reht worden durch den  
Glauben / so haben wir

felede mit Gott / durch vn-  
sern Herrn Jesum Christ.  
2 Durch welchen wir auch ei-  
nen Zugang haben im glau-  
ben zu dieser Gnade / dar-  
innen wir stehen / vñ d ih-  
men vns der Hoffnung der  
zukünftigen Herrlichkeit /  
3 die Gott geben soll. Nicht  
allein aber das / sondern  
wir rühmen vns auch der  
trübsal / dieweil wir wis-  
sen / dz trübsal gedult bring-  
4 get. Gedult aber bringet  
erfahrung / erfahrung aber  
5 bringet Hoffnung. Hoff-  
nung aber leset nicht zu  
schwanden werden. Denn die  
Liebe Gottes ist außgege-  
sen in vnser Herz durch den  
Heilig Geist / welcher vns  
6 gegeben ist. Denn auch Chri-  
stus / da wir noch schwach  
waren nach der zeit / ist für  
vns Gottlosen gestorben.  
7 Nun sterbet kaum jemand  
vñ d des Nächstes willen.  
Vñ etwas guts will dörs-  
te vil leicht jemand sterben.  
8 Darumb preiset Gott sel-  
neliche gegen vns / dz Chri-  
stus für vns gestorben ist /  
da wir noch Sünder war.  
9 So werden wir ie vil mehr  
durch ihn behalten werden  
für dem Tode / nach dem  
wir durch sein Blut ge-  
10 reht worden sind. Denn so  
wir Gott versonet sind /  
durch den Tode seines  
Sohns / da wir noch Sünder  
waren / vil mehr werden wir  
Selig werden durch sein  
Leben / so wir nun versonet  
11 sind. Nicht allein aber das /  
sondern wir rühmen uns  
auch Gottes durch vnsern  
Herrn Jesum Christ / durch  
2 iij welchen